



## Würdige Feier zum 150. Todestag Erzherzog Johanns

**Dass das Andenken an Erzherzog Johann von Österreich, eine der bedeutendsten und populärsten politischen Persönlichkeiten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, auch heute noch in überaus vielen Menschen, vor allem in Südtirol und in der Steiermark, lebendig ist, bewies einmal mehr die große Teilnahme an der Feier zum 150. Todestag, wozu Graf Franz Spiegelfeld und Gräfin Johanna Spiegelfeld Meran am 10. Mai ins Schloss Schenna geladen hatten. Allein 250 Menschen aus der Steiermark, vorwiegend aus Schennas Partnergemeinde Stainz, waren zu diesem Anlass angereist.**

So fanden sich am Sonntagmorgen zahlreiche Steirer und Schenner, darunter geschlossen die Musikkapelle und die Schützenkompanie Schenna sowie die Musikkapellen von Aflenz und Stainz auf dem Dorfplatz ein. Musikkapellen und Schützen nahmen auf dem Raiffeisenplatz Aufstellung. Nach der Meldung des Schützenkom-

mandanten Thomas Egger an die Ehrengäste der gräflichen Familie Meran und an die aus der Steiermark und aus Südtirol erschienenen Landes- und Gemeindepolitiker schritten diese nach Abspielen der steirischen und der Südtiroler Landeshymne die Formationen ab, bevor sich der lange Zug, unter den Klängen der Mu-

sikkapellen, zum Schloss hinauf in Bewegung setzte. Im Schlosshof zelebrierten Pfarrer Hermann Senoner und der Stainzer Pfarrer Boguslaw Swiderski mit den vielen Festteilnehmern den Gedächtnisgottesdienst für den am 11. Mai 1859 in Graz verstorbenen „steirischen Prinzen“, dessen Gebeine 10 Jahre später nach Schenna in das Mausoleum, das der Sohn Graf Franz von Meran hatte erbauen lassen, überführt wurden. Pfarrer Senoner fand in seiner Predigt eine Verbindung zwischen dem Evangelium des Tages vom Weinstock und den Reben, die reiche Frucht bringen sollen, und der Jubiläumsfeier an diesem geschichtsträchtigen



*Stainzer Musikanten mit Schloss Schenna im Hintergrund*

Ort: Christus, der Weinstock, stellt die Verbindung zwischen Gott und den Menschen, zwischen Himmel und Erde her. Die Menschen müssen auf dieser festen Grundlage bauen, damit sie



*Die Schützenkompanie und die Musikkapelle Schenna sowie die Musikkapellen von Stainz und Aflenz nahmen zum Empfang der Ehrengäste Aufstellung auf dem Raiffeisenplatz*



*Die steirischen und die Südtiroler Ehrengäste sowie die Vertreter der Gemeinden Schenna und Stainz wurden von den Klängen der Musikkapelle und einem Salut der Schützen begrüßt*

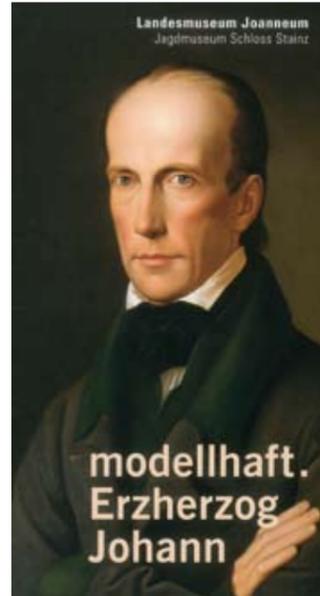


Die Chorgemeinschaft Stainz umrahmte den Festgottesdienst, den die Pfarrer von Schenna und von Stainz im Schlosshof mit den zahlreichen erschienenen Festgästen feierten

reiche Frucht bringen. Männer und Frauen, die nicht nur für sich selbst, sondern für andere gelebt haben, Türen zu Mitmenschen, welche sie brauchen, in Familie, in den Dörfern, in der Heimat, in der ihnen anvertrauten Welt geöffnet und Brücken zu Mitmenschen gebaut haben wie Erzherzog Johann, haben bleibende Spuren hinterlassen. Der Brückenbauer Erzherzog Johann hat sich uneigennützig in den Dienst der Mitmenschen gestellt, die Tiroler in schwerer Zeit nicht allein gelassen und dann in der Steiermark großes soziales Engagement gezeigt. Geradlinige, uneigennützig Menschen brauche es auch heute, sagte Pfarrer Senoner, die können in Politik, in der Kirche und in der Gesellschaft am Frie-

den mitbauen und Hoffnung für die Zukunft geben. Die musikalische Umrahmung der Messfeier übernahm die Chorgemeinschaft Stainz mit der „Alpenländischen Messe“. Beim anschließenden Festakt konnte Franz Graf Spiegelfeld zu seiner Freude zahlreiche Ehrengäste, Familienmitglieder und Freunde sowie auch viele Steirer und Schenner begrüßen. Graf Franz Meran freute sich ebenfalls, dass heute noch das Andenken an seinen berühmten Vorfahren so lebendig ist und so viele Erzherzog-Johann-Freunde zu dieser Feier nach Schenna gebracht habe. Er betonte, dass ihm bei der Fahrt nach Schenna immer wieder bewusst werde, warum Erzherzog Johann unter vielen

schönen ihm bekannten Plätzen im Alpenraum gerade Schloss Schenna bevorzugt habe. Graf Franz Meran wies dann auf einen ganz besonderen Aspekt im Leben Erzherzog Johanns hin: dass er nämlich bei allem, was er gewollt hat, sich nur schwer durchgesetzt habe. Er verwies dabei auf den Zwiespalt zwischen dem Wiener Hof und seinem Einsatz für die einfachen Menschen in Tirol und in der Steiermark, auf die schwer erkämpfte Anerkennung seiner Liebe zu Anna Plochl, auf seine Herzensliebe zu Tirol, das er jahrzehntlang nicht betreten durfte. Wichtige Wünsche und Forderungen an die Politik seien bis heute nicht erfüllt worden, nämlich dass Politik für die Menschen und ihre Würde gemacht werden muss. Abschließend richtete Graf Meran Dankesworte an seine Familie, vor allem auch an seine Schwester Johanna und ihren Mann Franz Graf Spiegelfeld für die gute Verwaltung von Schloss Schenna und an die Gemeinde Schenna für die gute Aufnahme der Familie. Bürgermeister Walter Eichmann von Stainz hob vor allem die Bedeutung Erzherzog Johanns für die Steiermark durch seine innova-



Die Steiermark feiert das Andenken an den Habsburger Visionär und Menschenfreund Erzherzog Johann u.a. mit Ausstellungen im Schloss Stainz und im Joanneum in Graz

tiven Ideen hervor, wie z.B. durch die Schaffung von Kompetenzzentren. Gerade seine Visionen machten es dem modern und zukunftsorientiert denkenden Habsburger, der auch Bürgermeister von Stainz war, nicht immer leicht, verstanden zu werden und seine Ideen umzusetzen. Bürgermeister Luis Kröll erinnerte an die Verbundenheit



Die Musikkapelle Aflenz und die Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ Schenna auf dem Weg vom Dorfplatz zum Schloss, wo der Gottesdienst und der Festakt stattfanden



Graf Franz von Meran erinnert an den vor 150 Jahren verstorbenen „Steirischen Prinzen“

zwischen der Steiermark und Tirol seit Erzherzog Johanns Freundschaft mit Andreas Hofer. Besonders jedoch wies er auf die enge Verbindung zu Schenna, seit dem Kauf des Schlosses 1844 hin, die bis heute durch seine Nachkommen währt, vor allem auch weil der große Visionär nach eigenem Wunsch seine letzte Ruhestätte in Schenna gefunden hat. Die Gemeinde Schenna hat 1959 den Dorfplatz in „Erzherzog-Johann-Platz“ umbenannt; auch die Schützenkompanie trägt den Namen dieses vor allem beim Volk so beliebten „steirischen Prinzen“. So hat sich eine Partnerschaft mit der steirischen Gemeinde Stainz entwickelt, die nun seit 25 Jahren währt und die an diesem Wochenende viele Steirer, vor allem Stainzer und besonders auch den dortigen Gemeinderat zum Partnerschaftsjubiläum und zur Erzherzog-Johann-Gedenkfeier nach Schenna geführt hat.

Der steiermärkische Landtagspräsident Siegfried Schrittwieser und die zweite steiermärkische Landtagspräsidentin Walburga Beutl erinnerten an die großen Verdienste Erzherzog Johanns für die Steiermark in Bezug auf das Bildungswesen sowie auf die kulturellen und

technischen, aber auch auf die wirtschaftlichen und sozialen Initiativen, deren Verwirklichung die Steiermark zu einem modernen Land gemacht haben und ein Auftrag bis heute sind, an diesem „Haus weiterzubauen“, wie der Landtagspräsident betonte. Zu diesem Zweck sei es notwendig, Brücken zu Partnern, Gemeinden wie eben Stainz zu Schenna, und zwischen den Kulturträgern wie Musikkapellen, Schützen u.a. zu bauen. Landtagsabgeordnete Veronika Stirner überbrachte die Grüße der Südtiroler Landesregierung und betonte die Bedeutung der Erinnerung an die Persönlichkeit Erzherzog Johanns, der den Menschen stets nahege-



Die Musikkapelle Schenna beim Gang zum Festgottesdienst im Schlosshof

standen ist und sich für die Bewahrung der Landschaft und der Traditionen eingesetzt hat. Wichtig sei aber auch die Verbundenheit zwischen Südtirol und dem Vaterland Österreich heute, die Besinnung auf die gemeinsame Geschichte und Kultur. Schließlich überbrachte der Altbundesrat Helmut Krit-

zinger die Grüße des Tiroler Landeshauptmannes Günther Platter und der Innsbrucker Bürgermeisterin Hilde Zach. Er brachte seine Meinung zum Ausdruck, dass das geistige Erbe Erzherzog Johanns bis heute spürbar sei und dass Visionen in seinem Geiste von uns Heutigen weitergetragen werden sollten.

## Festvortrag über Erzherzog Johann u. Tirol

Den Festvortrag hielt Dr. Bruno Hosp, der Präsident der Südtiroler Landesmuseen. Er verwies schon einleitend darauf, dass das Gedenken an Erzherzog Johann – mit Maria Theresia wohl eine der populärsten Gestalten der Österreichischen Geschichte, – hierzulande untrennbar mit Schenna und mit Andreas Hofer verbunden sei, so dass diese Feier gut in den Kontext der vielen Anno Neun-Gedenkfeiern passe. So führte der Redner vor allem auch die engen Verbindungen des „Kaiserbruders zum Anfassen“ mit Tirol an, das er mit 18 Jahren erstmals als Generaldirektor des k.u.k. Genie- und Fortifikationswesens besuchte und sofort schätzen lernte. Diese Liebe nahm noch zu, als er, der nie Berührungssängste mit dem einfachen Volk

hatte, Andreas Hofer 1804 am Sandhof kennenlernte, einen „Mann von hoher imponierender Gestalt und schwarzem Bart... mit Liebe zur Ruhe und Gemächlichkeit... und wohl auch darum Feind alles Neuen und Raschen... aber keineswegs ohne Begeisterung... demütig wenn er betete... und es war sehr leicht ihn zu rühren...“ (aus einer Schilderung des Hof- und Staatsarchivars Josef Freiherr von Hormayr, der Mitorganisator des Tiroler Volksaufstandes 1809 war). Die Freundschaft zu Andreas Hofer und die Liebe zum Land Tirol wuchs um so mehr, als „der junge Prinz Johann die große Kraft des Tiroler Volkes entdeckte: in der uralten Wehrverfassung, im Aufgebot, in der landständischen Verfassung, in den Aufständen von 1703 und 1797“ (Werner Köfler). Er wiederum stärkte das Selbstbewusstsein der Tiroler und stand dem Volk stets sehr nahe, obwohl man „am Wiener Hofe nur allzu geneigt war, die Kraft des Volkes gering zu schätzen und das, was es leisten könnte, nicht zu achten...“, wie Erzherzog Johann selbst 1804 im Tagebuch rückblickend festhält. Doch nach dem Frieden von Pressburg Anfang November 1805, als Tirol zu Bayern kam, musste Erzherzog Johann in Bruneck von den Tirolern Abschied neh-



Im Mausoleum wurden Kränze im Gedenken an den 150. Todestag Erzherzog Johanns niedergelegt



Die gräfliche Familie Meran im Gebet vor den Grabmälern ihrer Vorfahren (von rechts): Gräfin Johanna Meran Spiegelfeld, Graf Fritz Meran und Graf Franz Meran

men und durfte Tirol jahrzehntelang zu seinem großen Leidwesen nicht mehr wiedersehen. Von Wien aus unterstützte er den Tiroler Aufstand von 1809, als bekanntlich die Tiroler Schützen unter ihrem Oberkommandanten Andreas Hofer die drei Bergiselschlachten gegen das napoleonische Heer und die verbündeten Bayern gewannen. Nach kurzer Regentschaft Andreas Hofers in Innsbruck musste ausgerechnet Erzherzog Johann die Tiroler nach dem Frieden von Schönbrunn zum Niederlegen der Waffen aufrufen. Erzherzog Johann musste nach den letzten Gefechten im November 1809 (u.a. am Küchelberg

und auch im Sticklen Gassl in Schenna) den Verrat an Andreas Hofer und dessen Hinrichtung in Mantua erleben und durfte anschließend wegen seiner Beziehung zum Alpenbund Tirol bis 1833 zu seinem immer wieder geäußerten großen Leid nicht mehr betreten. „Ich wünschte mich in Tirol zu sehen. Dort ist mein Platz... In Tirol sind Menschen, Luft, Klima, Lebensart, alles für mich, Ruhe, Tätigkeit, Einfachheit...“ (Erzherzog Johann). In den Jahrzehnten des Landesverbotes hat er in der Steiermark auf den verschiedensten Gebieten von Wirtschaft, Kultur, Technik, Verkehr, Bergbau, Landwirtschaft

u.a. Bedeutendes geleistet, was einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensverhältnisse der Steirer gedient hat. „Aber trotz aller Erfolge, trotz seiner Herzensfreude mit Anna Plochl und über seinen Sohn Franz hat er Tirol nie vergessen“, sagte der Redner Bruno Hosp. Wie in der Steiermark gründete er 1838 auch in Tirol eine k.u.k. Landwirtschaftsgesellschaft, die dort zur Verbesserung des damaligen Hauptwirtschaftszweiges wesentlich beigetragen hat.

1844 hat er für seinen Sohn den erblichen Titel „Graf von Meran“ erreicht, und 1845 war er erstmals mit Frau und Sohn in dem von ihm erworbenen Schloss Schenna. Er schreibt darüber: „Die alte Liebe zu Tirol will ich ihm (dem Sohn) vererben, damit sein Stamm, wenn Gott es will, dort wurzelt“. Wie Hosp abschließend betonte, ist dieser Wunsch Erzherzog Johanns in Erfüllung gegangen „mit der engagierten Eigentümerschaft von

Graf Franz von Meran und der vorbildlichen Führung und Pflege von Schloss und Mausoleum durch Gräfin Dr. Johanna von Meran und ihren Gatten Graf Franz Spiegelfeld. Sie haben auch diese würdige Gedenkfeier im Schloss ebenso wie das Gedächtnisschießen am Schießstand in Meran-Untermals am 9. Mai vorbereitet und organisiert“. Die Feier ging mit einem Festzug vom Schloss zum Mausoleum und der Niederlegung von Kränzen am Grab Erzherzog Johanns und dem Spiel der Musikkapellen von Aflenz, Stainz und von Schenna zu Ende. Am Raiffeisenplatz fand danach -heuer mit großer Verspätung- der „Tiroler Bandltanz“ der Volkstanzgruppe unter großem Beifall der Anwesenden statt, der jedes Jahr zum Muttertag aufgeführt wird. Mit einem Konzert verabschiedete sich schließlich noch die Musikkapelle von Aflenz von der Gedenkfeier in Schenna.

## Tiroler Bandltanz zum Muttertag



Wegen der Erzherzog-Johann-Feiern etwas verspätet, aber nicht weniger von Einheimischen und Gästen begeistert applaudiert wurde am Sonntag der „Tiroler Bandltanz“, von der Volkstanzgruppe Schenna gekonnt dargeboten. Dieser schwierige Volkstanz in den bunten Trachten und mit den Bändern in den Tiroler Farben wird nun schon seit Jahren traditionell am 2. Sonntag im Mai zum Muttertag aufgeführt

## Raiffeisenkasse Schenna hält Vollversammlung Trotz Wirtschaftskrise relativ gutes Geschäftsjahr

109 Mitglieder der Raiffeisenkasse Schenna trafen sich am vergangenen 22. April 2009 im Bürgersaal des Vereinshauses Unterwirt zu ihrer diesjährigen Vollversammlung. Dazu begrüßte sie der Obmann Stefan Klotzner samt seinem Verwaltungsrat, dem Aufsichtsrat, dem Direktor Dr. Klaus Gufler und den Mitarbeitern. Als Ehrengäste waren Pfarrer Hermann Senoner, Bürgermeister Luis Kröll, die Präsidenten des Tourismusvereins und des Handwerksverbandes sowie mehrere Vertreter von Vereinen und Verbänden des Ortes erschienen. Die Jagdhornbläser von Schenna eröffneten die Versammlung mit drei Konzertstücken und lockerten auch den weiteren Ablauf mit ihrer Blasmusik auf.

Der außerordentliche Teil der Veranstaltung sah Statutenänderungen vor, die vom Bankengesetz vorgeschrieben werden, wozu der Notar Dr. Vincenzo Mastellone aus Lana den Versammlungsablauf überwachte. Alle Änderungen hinsichtlich der Mitgliedschaft und den Befugnissen der Vollversammlung, des Verwaltungsrates, der Rechnungsprüfer sowie des Direktors wurden einstimmig gutgeheißen.

So dankte der Obmann für die flotte Abwicklung des ersten Teiles der Versammlung und rief die Anwesenden zu einer Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder auf. Die Raiffeisenkasse Schenna zählt derzeit 496 Mitglieder, neun sind im Jahr 2008 verstorben und zehn sind neu aufgenommen worden. Dadurch, dass so viele Mitglieder und Kunden

der Raiffeisenkasse Schenna ihre Treue hielten, konnte sie als kleine Dorfbank auch im abgelaufenen Jahr trotz weltweiter wirtschaftlicher Erschwernisse wieder verhältnismäßig gute Geschäfte verzeichnen. Dazu verhalfen ihr auch die umsichtige Geschäftsführung des Direktors und der stets kundenfreundliche Einsatz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wofür sich der Obmann namens der versammelten Mitglieder herzlich bedankte.

In ihren Berichten gaben der Obmann und der Geschäftsführer kurze Überblicke über die derzeit recht schwierige Wirtschaftslage in der Welt, in Europa, in Italien und in Südtirol im Besonderen, das mit 1,8% Wachstum im Jahr 2008 noch relativ gut davon gekommen ist. Mit etwas mehr als 200 Millionen Euro Kundengeschäftsvolumen und einer Wertschöpfung von knapp sieben Millionen Euro sowie einem Gewinn von rund einer Million Euro fällt die Bilanz der Raiffeisenkasse Schenna zum vergan-

genen Geschäftsjahr wieder ziemlich gut aus. So konnten 105 Millionen Euro an Krediten verliehen werden, während die Bankkunden 109 Millionen Euro an Einlagen getätigt haben. An soziale, kulturelle und sportliche Vereinigungen von Schenna hat der Verwaltungsrat im abgelaufenen Jahr 230.000 Euro Spenden und Sponsorbeiträge gewährt.

Der Direktor der Raiffeisenkasse Schenna äußerte einige grundsätzliche Gedanken zum Wert einer genossenschaftlich geführten Bank für die Dorfgemeinschaft und bezeichnete die Ertragslage als zufriedenstellend. Trotz des weltweiten Konjunkturabschwungs war 2008 noch ein gutes Geschäftsjahr. In turbulenten Zeiten, wie wir sie derzeit erleben, sei das Eigenkapital einer Bank besonders wichtig. Schenna verfügt über 25,8 Millionen Euro an Eigenmitteln und steht somit im nationalen und internationalen Umfeld solide da. An der Weltwirtschaftskrise ist



Der Obmann der Raiffeisenkasse Schenna, Stefan Klotzner, unterzeichnet unter Aufsicht von Notar Dr. Mastellone die Protokolle über die Statutenänderung, die von der Vollversammlung am 22. April vorgenommen wurde

vor allem die Gier einzelner Großbanker schuld, daher sei der persönliche und vertrauliche Kontakt zwischen Bankmitarbeitern und Kunden von besonderer Bedeutung. Die Raiffeisenkasse Schenna möchte sich daher stets als kompetenter und verlässlicher Partner für die Mitglieder und Kunden in ihren finanziellen Angelegenheiten verstehen. Derzeit bieten den Schenner Raiffeisenkunden 15 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihr Wissen und Können an, das Dienstalter der Mitarbeiter beträgt im Durchschnitt 14 Jahre, so dass sie auch sehr viel Erfahrung in ihre Arbeit einbringen können.

Die Raiffeisenkasse ist ein Spiegel der lokalen Wirtschaft. Die Krise hat mittlerweile leider auch Südtirol erfasst, weshalb die Ergebnisse der kommenden Jahre geringer ausfallen werden als bisher. Die guten Gewinne der vergangenen Jahre dürfen daher als umsichtige Vorsorge für schwierigere Zeiten angesehen werden. Die Raiffeisenkasse Schenna hat keine Mühe gescheut, Mitglieder und Kunden auch in persönlichen Gesprächen über die aktuelle Finanz- und Wirtschaftslage zu informieren. „Gerade in turbulenten Zeiten zählt der Faktor Sicherheit mehr als alles andere“, so der Direktor, und „die wichtigste Größe zur Beurteilung der Stabilität und der Sicherheit einer Bank ist die Höhe ihres Eigenkapitals“. Daher soll auch der Gewinn des abgelaufenen Jahres zum größten Teil den Reserven zugeführt werden. Die Raiffeisenkasse Schenna verfügt über eine Eigenkapitalsquote von mehr als 18%, während andere Banken nur bei 8% und Großbanken in Deutschland, Frankreich und England teilweise gar nur zwischen 2 und 3% liegen.

Als Genossenschaftsbank investiert die Raiffeisenkasse Schenna Mittel und Kredite vor Ort im direkten Kundengeschäft und nicht in riskanten Finanzgeschäften rund um den Globus. Im Mittelpunkt ihrer Geschäftspolitik steht das glaubwürdige, verantwortungsvolle Handeln für die Menschen. In diesem Sinne bedankte sich der Geschäftsführer bei allen Mitgliedern und Kunden für das ihrer Raiffeisenkasse entgegengebrachte Vertrauen.

Der Obmann des Aufsichtsrates, Georg Unterthurner, bestätigte die Aussagen des Direktors und des Obmannes der Raiffeisenkasse und erklärte, dass der Aufsichtsrat an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen und den Ablauf aller Tätigkeiten überwacht hat. Die Raiffeisenkasse Schenna hat alle möglichen Maßnahmen und Initiativen ergriffen, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten, und hat sich an den genossenschaftlichen Grundsätzen ohne Spekulationszwecke orientiert. Bei allen Bankgeschäften und Dienstleistungen wurden die Mitglieder und die Dorfgemeinschaft mit Vorzug behandelt, um die kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu verbessern, wobei auch die Erziehung zum Sparen und zur Vorsorge berücksichtigt wurde. Unterthurner sprach damit den Verwaltern der Raiffeisenkasse Schenna ein positives Urteil über deren Geschäftstätigkeit aus und dankte ihnen und den Mitarbeitern für ihren Einsatz.

Somit sprachen sich alle 114 stimmberechtigten Mitglieder einstimmig für die Genehmigung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Tätigkeitsberichtes des Verwal-



Die Schenner Jagdhornbläser umrahmten die Jahresvollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna mit ihren Weisen, im Vordergrund das Versammlungspräsidium

tungsrates zum Geschäftsjahr 2008 aus. Der Reingewinn von rund einer Million Euro wurde ebenso einstimmig zu 92,05% an die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen, zu 3% an den Mutualitätsfonds zur Förderung des Genossenschaftswesens und der Rest von 50.000 Euro an den Dispositionsfonds des Vorstandes verteilt.

Es folgten die Genehmigungen von Richtlinien für Vergütungen an die Verwaltungsräte und an Mitarbeiter, die von Dr. Sepp Kaufmann erläutert und von der Versammlung einstimmig gutgeheißen wurden. Dr. Markus Mair erläuterte sodann die neuen Bestimmungen zur Ämterhäufung, die ebenso einstimmig genehmigt wurden.

Nach einer Einlage der Schenner Jagdhornbläser referierte der durch die Medien allen bekannte Südtiroler Wirtschaftsexperte, Dr. Alexander Brenner Knoll, über die Finanz- und Wirtschaftskrise. Er verstand es in einer sehr aufgelockerten Form und auf anschauliche Weise, den Versammelten die Gründe für die derzeitige weltweite Krise darzulegen, die ursächlich mit einem

ganz großen Ungleichgewicht auf der Welt und von einem nicht sehr sorgsamem Umgang der Menschen mit Natur und Umwelt zusammenhängt. Die USA, China, Japan, Südkorea und andere Industriestaaten haben in den vergangenen Jahrzehnten gewaltige Handelsbilanzdefizite durch hohe Exporte aufgebaut, und in den USA fand zudem ein Immobilienboom statt, bei dem hohe Kredite bei geringen Einkommen gewährt wurden. Dabei fanden unzureichende Kontrollen statt, Gier und Herdentrieb von Menschen erzeugten riesige Finanzlöcher. Der Leitzins wurde im Juni 2006 auf 5,25% angehoben. Schließlich verloren sogar die Bankinstitute das gegenseitige Vertrauen, und der Kreditmarkt stürzte vollends ein. Am 15. September 2008 ging die erste große Investmentbank Lehman Brothers in Konkurs. Die Finanzkrise erfasste somit auch die Realwirtschaft, so dass der Konsum, die Investitionen und die Exporte drastisch zurückgingen. Staaten und Zentralbanken versuchten eine Rettung durch Wirtschaftsbeiträge und durch die Senkung der Zinsen. Die

Experten der Weltvolkswirtschaft hatten jämmerlich versagt.

Eine Rettung aus dieser Krise kann es nur durch gute Konjunkturprogramme der Länder geben, mit denen öffentliche Arbeiten gefördert werden und dem Protektionismus einzelner Staaten entgegengewirkt wird. In Südtirol wirkt sich die Krise derzeit besonders auf die Zulieferbetriebe der Autoindustrie, auf Transportunternehmen und auf das Baugewerbe aus. Diese bedürfen der Stützmaßnahmen des Landes, wir brauchen aber insbesondere auch starke und vertrauenswürdige heimische Banken, die gewissenhaft Geldwirtschaft betreiben und die Kunden ehrlich beraten.

Nach einigen Grußworten und dem Dank an die Mitglieder und an seine Vorgänger, Sepp Unterthurner, Hans Prunner und Hans Dosser, sowie an den Altgeschäftsführer Willy Trager schloss der Obmann die interessante Vollversammlung der Raiffeisenkasse Schenna und lud die Anwesenden noch zu einem Nachtmahl ein, das die Schenner Bäuerinnen vorbereitet hatten.

## Geht schennerisch

**zweigersch** = geschweige

**seider** = seit

**ze minder** = zu schlecht

**kopfn** = nachdenken

**Groaßkopfete** = „Hochgestellte“

**ummesuscht** = umsonst, vergebens

**heintzetog** = heutzutage

**es isch lei mehr a heintiger Täg** = es ist der letzte Tag, es geht zu Ende

**den hon i augschriebn** = den hab ich mir gemerkt (in negativem Sinn)

**eha** = Halt (bei Zugvieh)

**oha** = entschuldige! Es tut mir leid

**oha** = entschuldige! Es tut mir leid

**oha** = entschuldige! Es tut mir leid

## 25 Jahre Gemeinden-Partnerschaft Stainz-Schenna Zum Jubiläum gemeinsame Sitzung der Gemeinderäte im Schloss

**Mit einer gemeinsamen Sitzung der beiden Gemeinderäte im Andreas-Hofer-Zimmer von Schloss Schenna haben die zwei Partnergemeinden Stainz und Schenna am vergangenen 8. Mai das 25jährige Jubiläum ihrer Partnerschaft gefeiert. Rund 120 Ehrengäste waren dazu der Einladung der beiden Bürgermeister gefolgt. Im Tiroler Gedenkjahr 1984 und zum 125. Todestag Erzherzog Johanns von Österreich wurde die Partnerschaft begründet, im 200. Gedenkjahr der Tiroler Freiheitskämpfe und zum 150. Todestag des Steirischen Prinzen wurde nun die Freundschaft zwischen den zwei Erzherzog-Johann-Gemeinden erneuert.**

Die Stainzer Freunde sind dazu mit nicht weniger als fünf Bussen aus der Steiermark in Schenna angereist, zwei Musikkapellen, jene der Marktgemeinde Stainz und die von Afenz, haben die Festgäste begleitet. Tags darauf fand im Schießstand von Meran ein Erzherzog-Johann-Gedächtnisschießen statt, und am Sonntag, 10. Mai, wurde der 150. Todestag Erzherzog Johanns mit einem Festgottesdienst und einem großen Festakt im Schloss Schenna feierlich begangen.

Passender hätte der Rahmen nicht sein können: im Schloss Schenna, von Erzherzog Johann 1845 gekauft und heute noch im Besitz seiner direkten Nachkommen, wurde von Gräfin Johanna Meran und ihrem Gatten, Graf Franz Spiegelfeld, das Andreas-Hofer-Zimmer als Sitzungsraum zur Verfügung gestellt, im angrenzenden

Speisesaal fand dann das gemeinsame Abendessen der Festgäste statt.

Eröffnet wurde das Partnerschaftsjubiläum von der Klarinettenmusig der Musikkapelle Schenna unter Stefan Wieser mit schwungvollen Weisen, worauf Bürgermeister Luis Kröll die zahlreichen Ehrengäste begrüßte. Sein Gruß galt natürlich in besonderer Weise den Freunden aus Stainz, aus dem steirischen Bezirk Deutschlandsberg und aus der steirischen Landeshauptstadt Graz. Auch der neue, junge Pfarrer von Stainz, Dr. Boguslaw Swiderski, ein Pole, Nachfolger des langjährigen und allseits bekannten Pfarrers Möstl, war mitgekommen, so dass der Bürgermeister ihn und den Pfarrer von Schenna, Hermann Senoner, sowie den emeritierten Pfarrer Martin Frank von Verdins herzlich willkommen heißen durfte. Auch der Altbürgermeister von Stainz, Hubert Hölzl, mit seinen 82 Lebensjahren,

hatte es sich trotz seines angeschlagenen Gesundheitszustandes nicht nehmen lassen, zu dieser Feier nach Schenna zu kommen und war mit seiner Gattin und seiner Tochter im eigenen PKW angereist. Er war es, der mit dem damaligen Bürgermeister von Schenna, Sepp Unterthurner, diese Partnerschaft grundgelegt hat. Sein Nachfolger Fritz Hubmann aus Stainz durfte natürlich genauso wenig fehlen, wie Altbürgermeister Albert Pircher aus Schenna und der amtierende Bürgermeister Walter Eichmann von Stainz. Derjenige, der in Schenna am hartnäckigsten hinter der Idee einer Partnerschaft mit der Marktgemeinde Stainz stand, war der Mann, der damals im Auftrag von Dr. Franz Graf Meran das Schloss Schenna verwaltete, nämlich Hans Pichler; auch er wurde zur Feier herzlich begrüßt. Und eine weitere hochrangige Persönlichkeit aus der Steiermark saß unter den Hono-



Die Partnerschafts-Gründungs- und die amtierenden Bürgermeister von Stainz und Schenna mit dem Bezirkshauptmann von Deutschlandsberg bei der Feier des 25jährigen Bestehens ihrer Partnerschaft: v.l.n.r.: Dr. Helmut Müller, Bezirkshauptmann von Deutschlandsberg, Luis Kröll, Sepp Unterthurner, Hubert Hölzl, Walter Eichmann, Fritz Hubmann, Albert Pircher

rationen dieser bewegenden Feier: der Bezirkshauptmann von Deutschlandsberg, Dr. Helmut Müller, der von Bürgermeister Kröll herzlich willkommen geheißen wurde. Bürgermeister Luis Kröll stellte sodann den Festgästen die Gemeinde Schenna in ihren Eckdaten vor und rief sehr ausführlich und auf für alle Zuhörer interessante Weise die Begründung und Entstehung der Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden Stainz und Schenna vor 25 Jahren in Erinnerung (siehe Festansprache des Bürgermeisters S. 8 f).

Als amtierender Bürgermeister der Marktgemeinde Stainz begrüßte dann Walter Eichmann seine Landsleute und die Festgäste von Schenna im Andreas-Hofer-Saal des Schlosses Schenna. Er dankte seinen Vorgängern und den Vertretern der Vereine und Verbände, die diese Partnerschaft durch nunmehr 25 Jahre hindurch gelebt und als lebendige Freundschaft gepflegt haben.

Nach weiteren Musikstücken der Klarinettenmusig fügte Hans Pichler seine Erinnerungen und Gedanken zu dieser Partnerschaft hinzu, die als ständiger Austausch von Impulsen besonders wertvoll sei, wie er meinte. Er gedachte der Tiroler Freiheitskämpfe des Jahres 1809 und bezeichnete es als besondere Tragik, dass Erzherzog Johann damals zusehen musste, wie sein Freund Andreas Hofer in Mantua von den Franzosen erschossen wurde. Die Haltung beider Persönlichkeiten zueinander und zu den damaligen Geschehnissen war so edel, dass man sie heute noch unserer Jugend als Vorbilder darstellen kann. Pichler bezeichnete die Partnerschaft der zwei



Todestages Erzherzog Johann erfüllt uns Schenner und mich als Bürgermeister im Besonderen mit Freude und Stolz. Dies ist gelebte Freundschaft und Partnerschaft. Mögen durch diesen Besuch die Freundschaften zwischen den Vereinen und der Bevölkerung unserer Gemeinden gefestigt und vertieft werden. Ich wünsche allen Stainzern hier in Schenna, dass sie in diesen Tagen und darüber hinaus stets Gastfreundschaft, Kameradschaft und Lebensfreude erfahren. Leider lässt es das Platzangebot nicht zu, sie alle an der heutigen Partnerschaftsfeier teilhaben zu lassen. Aus der Verbundenheit mit Erzherzog Johann und seinen Nachkommen, den Grafen Meran, erschien uns als Gemeindeverwaltung Schloss Schenna als geeigneter und würdiger Ort für die Abhaltung dieser Jubiläumsfeier. Ich bin sicher, auch unsere Stainzer Kolleginnen und Kollegen tragen diese Entscheidung mit. Ich bedanke mich herzlich bei Johanna Gräfin Meran und Franz Graf Spiegelfeld für das Zur-Verfügung-Stellen dieser Räumlichkeiten hier auf Schloss Schenna! Ich erlaube mir, aus Überzeugung und in Würdigung einigen Persönlichkeiten Dank und Anerkennung auszusprechen, die wesentlich zur Gründung und Besiegelung dieser Partnerschaft beigetragen haben: Bürgermeister Hofrat Dr. Hans Neubauer, Hans Pichler, Bürgermeister Hubert Hölzl, Bürgermeister Josef Unterthurner, sowie allen damals amtierenden Gemeinderäten. Ein weiterer Dank gilt den Bürgermeistern Fritz Hubmann und Albert Pircher, welche die freundschaftlichen Beziehungen und die Partnerschaft weiter ausgebaut und gefestigt haben. Mein besonderer

Dank gilt Dir, Bürgermeister Walter Eichmann und deiner Gemeindeverwaltung, sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, allen Vereinsfunktionären und allen Bürgerinnen und Bürgern von Stainz und Schenna, welche die Freundschaft und Partnerschaft beleben,

weiter vertiefen und somit im Geiste des europäischen Gedankens und auch im Sinne Erzherzog Johanns grenzüberschreitend zur Völkerverständigung aktiv ihren Beitrag leisten! Es lebe die Marktgemeinde Stainz, es lebe Schenna, es lebe unsere Partnerschaft!

## Erzherzog-Johann-Gedächtnisschießen 2009

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 150. Todestag von Erzherzog Johann von Österreich, fand im Schieß-

stand von Meran-Untermais am vergangenen 9. Mai, zur Erinnerung auch an das große Hausschie-



*Graf Franz Spiegelfeld nahm im Schlosshof die Preisverteilung zum Erzherzog-Johann-Gedächtnisschießen vor. Im Hintergrund die Jagdhornbläser, die die Feier musikalisch umrahmten*



ßen, das Erzherzog Johann selbst 1851 veranstaltete, ein Gedächtnisschießen statt. 108 Schützen haben daran teilgenommen, wobei mit Kleinkaliber 50 Meter weit geschossen wurde. Bewertet wurden 20 Schuss auf die Scheibe, die besten 10 Zehner und der Schuss auf die Ehrenscheibe. Die Schützengilde Meran betreute den Wettkampf. Zur abendlichen Siegerehrung begrüßte Franz Graf Spiegelfeld die Schützen und viele Gäste im Hof von Schloss Schenna. Mit Spannung wurde die Preisverteilung erwartet, die folgende Ergebnisse brachte:

Der 1. Platz ging an Mathias Zöggeler, Meran. Er erhielt als Preis von Graf Fritz Meran einen Gamsbock im Revier von Schloss Brandhof zu erlegen.

Der 2. Platz ging an Ulrich Tribus, Schenna. Für ihn gab es einen Rehbock von Graf Franz Meran.

Der 3. Preis ging an Hansjörg Ainhauser, Schenna. Auch er erhielt einen Rehbock von Graf Franz Meran. Den besten Zehner schoss die Hausherrin von Schloss Schenna, Gräfin Johanna Meran Spiegelfeld.

23 Schützen durften auf die Festscheibe schießen, auf die Bürgermeister Luis Kröll den Ehrenschiess abfeuerte. Bei den Festscheibenschützen belegte den 1. Platz der Schenner Vizebürgermeister Albert Haller.

Die Siegerehrung wurde von den Schenner Jagdhornbläsern mit feierlichen Weisen musikalisch umrahmt.

Mit der Verkostung besonderer Köstlichkeiten aus Südtirol und einem Konzert der Musikkapelle Stainz wurde das Erzherzog-Johann-Gedächtnisschießen im Schlosshof von Schenna abgerundet.

## Ein Freudentag für die Feuerwehr Schenna

Am Namenstag des Schutzpatrons der Feuerwehren, dem Florianisonntag und bei herrlichem Wetter begannen die Feierlichkeiten zur Einweihung des neuen Einsatzfahrzeuges. Die geladenen Ehrengäste und Fahrzeugpatinnen, die Abordnungen der Nachbarwehren von Rifian/Tschenn, Kuens, Dorf Tirol und Tall, marschierten gemeinsam mit den Wehrmännern der FF-Schenna und den Kameraden der FF-Verdins unter den Klängen der Schenner Musikkapelle zur Kirche, wo Hochw. Pfar-

rer Senoner einen festlichen Gottesdienst gestaltete. Nach dem Auszug aus der Kirche wurde auf dem Raiffeisenplatz Aufstellung genommen, wo Kommandant Daniel Dosser neben den zahlreich erschienenen Feuerwehrleuten die Ehrengäste herzlich begrüßte, so den Bürgermeister Luis Kröll, Bezirksfeuerwehrpräsident-Stv. und Abschnittsinspektor Jakob Pichler, den Landtagsabgeordneten Arnold Schuler und den Obmann der Raiffeisenkasse Schenna Stefan Klotzner,



*Das neue Einsatzfahrzeug mit den beiden Patinnen Maria Pföstl und Gerda Gögele*



*Feuerwehrkommandant Daniel Dosser begrüßt die zahlreichen Festgäste auf dem Raiffeisenplatz*

welche sich lobend über die geleistete Arbeit der Feuerwehren äußerten und im Besonderen der FF-Schenna zum gelungenen Ankauf des neuen Kleinrüstfahrzeuges gratulierten. Das Fahrzeug ist ein Mercedes Sprinter mit Allradantrieb und bietet Platz für 7 Personen, der feuerwehrtechnische Aufbau wurde bei der Firma Kofler Fahrzeugbau in Lana durchgeführt, wobei die Rettungsgeräte aus dem alten Rüstfahrzeug übernommen und um einige neue Geräte erweitert wurden, um wieder auf dem neuesten Stand zu sein. Dabei bedankte sich der Kommandant bei der Gemeinde Schenna, bei der Landesverwaltung sowie der Raiffeisenkasse Schenna für die großzügige Finanzierung.

Außerdem berichtete er, dass das im Jahre 1982 eingeweihte und seit Anfang des Jahres außer Dienst gestellte Löschfahrzeug der Marke Chevrolet an den Meistbietenden verkauft wurde. Andreas Egger ist nun der neue Besitzer des Chevrolet. Für die Fahrzeugsegnung geleiteten der Komman-

dant Daniel Dosser und sein Stellvertreter Klaus Pföstl die Fahrzeugpatinnen Maria Pföstl und Gerda Gögele zum Fahrzeug und Hochw. Pfarrer Senoner nahm die Fahrzeugsegnung vor. Die Musikkapelle umrahmte die Segnung mit einem feierlichen Choral und spielte anschließend ein kurzes Standkonzert. Die vielen Einheimischen und Gäste konnten bei einem Umtrunk das festlich geschmückte Kleinrüstfahrzeug besichtigen. Die Feierlichkeiten wurden dann bei einem gemeinsamen Mittagessen im Vereinshaus fortgesetzt, wo neben einem schmackhaften Menu ein eigens für die Einweihungsfeier abgefüllter „Feuerwehrwein“ kredenzt wurde.

### Orgelmatinée

In der Reihe der heurigen Kirchenkonzerte findet am Sonntag, 28. Juni, mit Beginn um 11 Uhr in der Pfarrkirche von Schenna eine Orgelmatinée mit dem Organisten Dietrich Oberdörfer statt.

## Gelungener Familienfrühling in Schenna

Zum ersten Mal fand heuer in Schenna vom 20. April bis zum 2. Mai ein Familienfrühling statt. Organisiert wurde er vom Bildungsausschuss Schenna in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Familienverband, der Bibliothek, der Katholischen Frauenbewegung, der Gemeinde Schenna und dem Jugenddienst Meran.

Die verschiedenen Vorträge wie „Naturheilkunde für Kinder“ von Dr. Hildegard Zeisel-Heidegger, „Kindern Grenzen setzen“ (Dr. Barbara Pfeifer), „Notfälle im Säuglings- und Kindesalter“ (Dr. Vroni Scheuring-Spranger) und „Computerspiele und Internet als Herausforderung“ (Dr. Maria Kerschbaumer) waren gut besucht und zahlreiche TeilnehmerInnen nutzen anschließend die Gelegenheit zur vertiefenden Diskussion mit den Referentinnen.

Auch für die ganz Kleinen wurde im Familienfrühling etwas angeboten: insgesamt 14 Kinder zwischen 2 und 4 Jahren trafen sich einmal wöchentlich in Begleitung ihrer Eltern und teilweise auch der Geschwister zur „Musikalischen Spielstunde“. Unter der Anleitung von Monika Stauer, einer ausgebildeten und erfahrenen Spielgruppenleiterin, können die Kinder gemeinsam die Freude am Singen und Spielen erleben.

Für die Grundschüler wurde ein professionelles Lerntraining mit Dorothea Klotzner organisiert. Schritt für Schritt erarbeiteten die Schüler gemeinsam mit der Pädagogin ein Trainingsprogramm für den Alltag.

Am Samstag, 25. April lud die Bibliothek von Schenna gemeinsam mit dem Katholischen Familienverband Jung und Alt zu einer ge-

meinsamen Sagenwanderung rund um Schenna ein. Dr. Helene Leitgeb, ausgebildete Märchen- und Sagenzählerin aus Brixen, verstand es ausgezeichnet, die Neugierde der Kinder mit ihren geheimnisvollen Geschichten von den Nörgelen, Zwergelen und vielen anderen Sagengestalten zu wecken und so verging der Nachmittag im Nu. Unterwegs wurden die Teilnehmer mit einer kleinen Jause versorgt und am Ende wartete ein Buffet auf die hungrigen Wanderer. Die exzellente Verpflegung wurde von der Katholischen Frauenbewegung gestellt.

Als Abschluss des Familienfrühlings fand am Sams-



Helene Leitgeb erzählt im Wald von den Nörgelen und Zwergeln rund um Schenna



Kleinkinder erleben Musik spielerisch

tag, dem 2. Mai das Familien- und Spielefest statt, welches vom Katholischen Familienverband organisiert wurde. Auf dem Schulhof trafen sich zahlreiche spielfreudige Kinder und Eltern, um einen Nachmittag in bunter Gemeinschaft zu verbringen. Ein Magnet für die Kleinen waren Hüpfburg und Rollrutsche und manch eine/r verausgabte sich beim ausgiebigem Toben. Das Buffet aus Pizzas und Kuchen weckte wieder die kleinen Geister und nun konnten weitere Stationen aufgesucht werden. Viele Kinder wurden originell und fantasievoll geschminkt. Die kleinen Tiger und Schmetterlinge konnten kneten oder basteln und am Abend fielen sie müde ins Bett.

## Terminkalender

### 10. Juni:

- Zahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Mai

### 16. Juni:

- Einzahlung der im Monat Mai getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MWSt.-Abrechnung für den Monat Mai** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Mai an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Letzter Termin für die Zahlung (zinsfrei) der **Einkommenssteuer - Mod. UNICO 2009** (für das Jahr 2008) - bzw. der 1. Akontozahlung für natürliche Personen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften (mit Geschäftsjahr = Kalenderjahr)

- Letzter Tag zur Abgabe der Erklärung und der **1. Akontozahlung der ICI 2009**

### 30. Juni:

- Letzter Tag zur Abgabe der **Einkommenssteuererklärung - Mod. UNICO 2009** - für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.09.2009). Für Kapitalgesellschaften ist nur mehr der elektronische Versand vorgesehen (innerhalb 30.09.2009).

## „Jugend in Schenna – wohin?“ Jugendbefragung u. Podiumsdiskussion

Im Rahmen des Schenner Familienfrühlings organisierte der Bildungsausschuss Schenna gemeinsam mit der Gemeinde Schenna und dem Jugenddienst Meran eine Jugendbefragung mit anschließender Podiumsdiskussion. Dabei wurden 267 Schenner Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren schriftlich zu ihrer Befindlichkeit im Dorf befragt. Insgesamt 64 Fragebögen kamen zurück. Davon gaben 50% an, dass es Spass macht als Jugendliche/r in Schenna zu wohnen. 84,10% jedoch meinten, dass es zu wenig Freizeitangebote für Jugendliche in Schenna gibt. Am wichtigsten für die Jugendlichen ist die Errichtung eines Jugendtreffs (93,5%) und eines offenen Sportplatzes – Bolzplatz (96,6%).

Am 30.04. lud der Bildungsausschuss Schenna zur Präsentation der Befragungsergebnisse mit anschließender Podiumsdiskussion in das Vereinshaus ein. Zahlreiche Jugendliche, Eltern und Interessierte folgten dieser Einladung. Am Podium diskutierten Florian Gilg, Sportclubpräsident, Margareth Kofler, Gemeindereferentin für Familie u. Jugend, Brigitte Egger, Ortsleiterin der Jungschar, Lukas Schwienbacher, Forum Prävention und David Ortner, Jugenddienst Meran über die Ergebnisse der Befragung und die Zukunft der Jugend in Schenna. Monika Dosser, Vorsitzende des Bildungsausschusses, moderierte und führte durch den Abend. Johanna Pichler vom Jugenddienst Meran präsentierte die umfassenden Befragungsergebnisse. Florian Gilg unterstrich zu-

nächst, dass das Anliegen eines offenen Sportplatzes auch vom Sportclub gefordert und mitgetragen werde. Des weiteren forderte er die Jugendlichen auf, bei ihrer Freizeitgestaltung selbst aktiv zu werden und sich von Störefrieden nicht entmutigen zu lassen. Was man als Jugendliche/r selbst auf die Beine stellt, wird von anderen Jugendlichen eher angenommen und hat einen nachhaltigeren Wert. Brigitte Egger forderte die Jugendlichen ebenfalls zu Eigeninitiative und mehr Verantwortung auf. Die letzten Partys in Schenna hätten immer ein Bild der Verwüstung hinterlassen, so dass



Zahlreiche Jugendliche hörten und diskutierten mit



Am Podium: Florian Gilg, Brigitte Egger, Monika Dosser (Moderation), Lukas Schwienbacher, David Ortner



Der Bürgermeister bei seiner zusammenfassenden Stellungnahme

sich die Jugendlichen nicht wundern dürften, wenn solche Initiativen nicht mehr stattfinden. Des weiteren betonte sie, dass ein Jugendtreff in Räumlichkeiten, welche auch für die Jungschar genutzt werden, keine gute Idee sei.

Margaret Kofler konnte den Jugendlichen berichten, dass Schenna ab Beginn des kommenden Jahres am Nightliner-Projekt teilnehmen wird. Die Forderung der Jugendlichen nach einem Jugendtreff und einem offenen Sportplatz werde nun im Gemeindeausschuss besprochen und gemeinsam mit den Jugendlichen nach einer Lösung gesucht. Lukas Schwienbacher erklärte, dass eine Befragung der Jugendlichen in den Gemeinden lobenswert und noch immer eher die Ausnahme als die Regel ist. Er freute sich, dass so viele Jugendliche an der Diskussion teilnahmen und unterstrich nochmals die Wichtigkeit eines offenen Treffpunkts für Jugendliche. David Ortner zeigte sich ebenfalls erfreut darüber, dass so viele Jugendliche sich im Dorfleben konstruktiv einbringen und sich von rechtsextremen Jugendlichen aus der Gemeinde distanzieren. Nach der Diskussion am Podium nutzten viele Jugendliche die Gelegenheit ihre Anliegen und Stellungnahmen vorzutragen. Zum Schluss fasste Bürgermeister Luis Kröll die Ergebnisse des Abends zusammen. Er bedankte sich beim Bildungsausschuss und dem Jugenddienst Meran

für die gelungene Initiative und zeigte sich positiv überrascht von den Ergebnissen der Jugendbefragung, die eine relativ hohe Zufriedenheit betreffend die Behaglichkeit und das Wohlbefinden in der Heimatgemeinde aufzeigen. Klar hervorgehoben durch die Befragung und die Diskussion wurden das Fehlen eines Jugendtreffs und eines Kleinsportplatzes (Bolzplatz). Darüber hinaus zeigte sich der Bürgermeister sehr erfreut darüber, dass so viele Jugendliche in den örtlichen Vereinen aktiv mitarbeiten, wo es keine Klassengesellschaft

gibt (wie einige Befragte im Fragebogen angaben), sondern alle Berufsgruppen und soziale Schichten der Dorfbevölkerung vertreten sind. Außerdem sei es lobenswert, dass die Jugendlichen sich klar gegen jede Form von Radikalismus, besonders Rechtsradikalismus gestellt haben. Nach der langen Diskussion fand die Verlosung der Preise statt, welche die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer gewinnen konnten. Der Abend klang mit Musik der Peachband und alkoholfreien Cocktails der Trendy Bar aus.

### Mittelschüler von Schenna: erneut beim Berglauf dabei!



Eine Gruppe von rund 20 Mittelschülern will sich heuer erneut am Berglauf nach Meran 2000 beteiligen. In guter Vorbereitung, wollen die Schüler/innen so fit sein, dass sie im Staffellauf gemeinsam diese anspruchsvollen 1700 Höhenmeter gut bewältigen können. Es ist eine Ehre für die Mittelschüler im eigenen Gemeindegebiet an einem internationalen Sportereignis mitwirken zu können. Die Schüler/innen werden von ihren Eltern und im Wahlpflichtfach von den Lehrern Josef Klotzner und Thomas Fleischmann kräftig

unterstützt. Durch diese Initiative zeigen die Schüler/innen und die Mittelschule Schenna ihr Interesse an sportlicher Tätigkeit und zum Schluss werden nicht die besten Einzelleistungen gezählt, sondern dass jede/r das Beste gegeben hat, um gemeinsam ein sportliches Ziel zu erreichen. Die Schülergruppe der Mittelschule Schenna hat einen ehrgeizigen Vorsatz und will versuchen, nicht mehr als 30 Minuten hinter den Weltbesten Bergläufer ins Ziel am Piffinger Köpfl zu gelangen. Ob ihnen das gelingen wird?

### Vorausberechnung der Gemeindeimmobiliensteuer (ICI)

Die Gemeinde Schenna teilt mit, dass der Posterlagschein für die Einzahlung der Gemeindeimmobiliensteuer (ICI) von der Gemeinde nicht mehr zugeschickt wird, wenn für das betreffende Gebäude keine ICI geschuldet ist. Für eventuelle Fragen steht das Steueramt der Gemeinde (Tel. 0473/ 943732) zur Verfügung.

### BV-Fußball-Camp in Schenna

Die Bernd Voss-Fußballschule präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Verein ASC Schenna, Sektion Fußball eine Fußball-Erlebnis-Woche vom 17. August bis 21. August 2009 auf dem Festplatz Lahnwies in Schenna für Kinder und Jugendliche von 5 bis zu 16 Jahren.

#### Infos und Anmeldung:

ASC Schenna-Sektion Fußball, Martin Wellenzohn, Katnauweg 5, Schenna, Tel. 0473 945634, Fax 0473 945434, E-mail: welli@dnet.it  
Internetseite von Bernd Voss: www.bv-fussball-camp.de

#### Alle Kids erhalten eine Camptüte mit:

- Markentrikot
- Hose und Stutzen
- 1 Jugendfußball
- Trinkflasche
- Erinnerungspokal
- Urkunde
- ....und vieles mehr!

#### Trainieren wie die Profis!

- Altersklassen nach Jahrgängen von 5-16 Jahren

- 2 Trainingsblöcke à 4 Trainingseinheiten pro Tag
- Linien und Dreiecksspiele
- Laufschule (Koordinationsstraining)
- Täglich Tec Robic und Soccer Robic
- Flugschule (Flugkopfball, Rück- und Seitenfallzieher)
- Street-Soccer-Arena
- Champions League und Mini-EM
- Kleinfeldturniere
- Professionelle Betreuung durch Profitrainer.

#### Teilnahmegebühr:

Euro 185,00 alles inklusive! Im Preis enthalten sind Mittagverpflegung, Getränke, Obst und Camp-Tüte mit links erwähntem Inhalt. Geschwisterrabatt: an das 2. Kind 8%, an das 3. Kind 15% Rabatt.

Für die obgenannte Zeit sucht die Sektion Fussball interessierte Eltern oder ältere Geschwister, welche während des Fussballcamps mithelfen oder beim Transfer der Kinder behilflich sind.



### Walter Dosser bleibt HGV-Obmann Jahresversammlung der HGV-Ortsgruppe

Walter Dosser vom Hotel „Fürstenhof“ in Verdins ist als Obmann der Ortsgruppe Schenna des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) bestätigt worden. Er wird somit auch in den kommenden vier Jahren die Führung der Ortsgruppe in einer der größten Tourismushochburgen Südtirols innehaben.



Walter Dosser wurde als HGV-Ortsobmann von Schenna bestätigt

Erneuert wurde auch der Ortsausschuss. Neben Walter Dosser gehören diesem Hansi Pichler (Vizeobmann), Hotel „Erzherzog Johann“, Rudolf Unterthurner (Kassier), Hotel „Resmair“, Michael Hölzl, Hotel „Schennerhof“, Daniel Dosser, Hotel „Ifinger“, Peter Pföstl (Schriftführer), Hotel „Hilburger“, Petra Kröll, Hotel „Kröll“, Michael Zuech, Hotel „Lagrein“ an. Für das Berggebiet Hirzer/Tall wurde Christoph Walder vom Gasthof „Prennanger“ in den Ausschuss kooptiert. Bei der gewohnt gut besuchten Jahresversammlung konnte der bestätigte HGV-Ortsobmann wiederum von einer Reihe von Veranstaltungen berichten, die im abgelaufenen Jahr organisiert und begleitet wurden.

Insgesamt gab sich Dosser in Bezug auf die weitere Entwicklung des Tourismus in Schenna zuversichtlich und dankte dabei auch Bürgermeister Luis Kröll für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. HGV-Bezirksobmann und Senator Manfred Pinzger ging in seinen Ausführungen in erster Linie auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen ein, welche einen wesentlichen Anteil am betriebswirtschaftlichen Erfolg haben. Aufgrund der mo-

mentanen politischen Konstellation in Rom könne man zwar wenig entscheidenden Einfluss ausüben, trotzdem gelinge es immer wieder, gesetzliche Rahmenbedingungen zum Wohle der touristischen Unternehmer zu schaffen, so Pinzger. Er erinnerte dabei besonders an das Erfolgsmodell „Arbeit auf Abruf“, welches gerade im Gastgewerbe häufig Anwendung findet. Der Präsident des Tourismusvereins Schenna, Sepp Mair, hielt in seinen Grußworten Rückblick auf die Informationsveranstaltung „Schenna besucht seine Gäste“ in Köln. Die Nachhaltigkeit und der Erfolg dieser Veranstaltung könnten zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden, aber vom Eindruck und von der Resonanz vor Ort habe sich diese Präsentation gelohnt, unterstrich Mair.

Bürgermeister Luis Kröll dankte der Ortsgruppe für die hervorragende Zusammenarbeit und erläuterte bei dieser Gelegenheit einige Bauvorhaben, die noch vor Saisonbeginn realisiert werden sollen.

### Erhaltung der Betriebe im Dorf wichtig Ortsversammlung des hds in Schenna

Anlässlich der diesjährigen Ortsversammlung des hds (Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol) von Schenna konnte Ortsobmann Christian Premstaller auf eine positive Bilanz in Bezug auf die Tätigkeiten im vergangenen Jahr zurückblicken. Die Aktionen wurden vornehmlich in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, wie dem Tourismusverein, aber auch den Schulen, dem Kindergarten sowie dem Familienverband veranstaltet. Herauszuheben war die Teilnahme an der Messe in Köln, wo sich Schenna positiv präsentieren konnte. Die Aktion „Wünsch' Dir was!“ rundete den Veranstaltungskalender ab. Für das laufende Jahr sind wiederum zahlreiche Aktivitäten vorgesehen, wo vor allem die Oldtimer Classik, der „Schennermarkt“, das Straßenfest und „Wünsch' Dir was 09“ herausragen.

Landtagspräsident Dieter Steger ging auf die aktuelle Wirtschaftslage ein und unterstrich, dass die momentane Situation auch als Chance gesehen werden müsse. Die Erhaltung der Betriebe im Ort sei vorrangig. „Nahversorgung bedeutet nicht nur Geschäfte im Dorf zu haben, sondern den Ort beleben“, hob hds-



Der hds-Ortsobmann von Schenna, Christian Premstaller

Bezirkspräsident Reinhard Schölzhorn in seiner Rede hervor. Bürgermeister Alois Kröll wies anerkennend auf die gute Zusammenarbeit im Ort sowie die Bemühungen des Landtagspräsidenten hin, sich die Probleme vor Ort anzuhören. Auch Stefan Klotzner, Obmann der Raiffeisenkasse Schenna, lobte die gute Zusammenarbeit im Ort. Die Projekte würden zwar kritischer als bisher betrachtet, aber sicher auch künftig wieder unterstützt. hds-Bezirksleiter Günther Sommia erklärte den Anwesenden die Vorteile, welche die Mitgliedschaft beim hds für die Betriebe bringe, und Projektleiter Peter Kirchlechner rundete den Abend mit Ausführungen über die Neuerungen im Steuersektor ab.



Im Bild die Teilnehmer an der Ortsversammlung des hds

## Fronleichnam u. Herz-Jesu-Fest

Die Pfarrgemeinderäte von Schenna und Verdins/Untertall laden die Bevölkerung herzlich ein, an der feierlichen Gestaltung der Festtage Fronleichnam und Herz-Jesu-Sonntag teilzunehmen. Es ist ein wertvolles Zeugnis christlicher Kultur, wenn möglichst viele Familien mit Glaubensfreude an Sonntagen und auch an diesen beiden traditionsreichen Festtagen dabei sind.

**Sonntag, 14. Juni, Fronleichnam:** 8.00 Uhr in Schenna Beginn der Prozession zum Schulhof, feierliche Eucharistiefeier, Prozession und Schlusssegnen in der Pfarrkirche

**Sonntag, 21. Juni, Herz-Jesu-Fest:** 9.00 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche, anschließend Prozession, dann Erneuerung des Gelöbnisses und Segen in der Pfarrkirche.

Der Heilige des Monats Juni:

### Heiliger Vitus (Veit)

Festtag: 15. Juni

Der heilige Vitus wurde wahrscheinlich in Mazara del Vallo auf Sizilien geboren. Der Legende zufolge wurde Vitus, der Sohn eines heidnischen Senators, in Mazara von seinen Zieheltern Crescentia und Modestus zum christlichen Glauben bekehrt. Noch als Kind wurde er von seinem leiblichen Vater geschlagen und vor den Richter gebracht, weil er nicht von seinem Glauben lassen wollte. Auch der Richter befahl ihn zu schlagen, aber dem Richter und seinen Knechten verdorrten die Arme, worauf Vitus betete und sie heilte. Der Vater schloss ihn mit musizierenden und tanzenden Mädchen ein, die ihn verführen sollten. Als er ihn dabei durch das Schlüsselloch beobachtete, sah er seinen Sohn von sieben Engeln umgeben und wurde blind. Er gelobte vergeblich einen Stier mit goldenen Hörnern im Jupitertempel zu opfern; erst das Gebet des Sohnes heilte ihn. Trotzdem trachtete er ihm nun nach dem Leben, aber ein Engel veranlasste Vitus, mit seinem

Lehrer Modestus und mit Crescentia auf einem Schiff nach Lucanien zu fliehen. Vitus und seine Begleiter wurden entdeckt und zu Kaiser Diokletian gerufen. Vitus heilte zwar dessen besessenen Sohn, aber er weigerte sich auch jetzt, den Göttern zu opfern und wurde mit Modestus und Crescentia ins Gefängnis geworfen. Die schweren Eisenplatten, die sie erdrücken sollten, fielen von ihnen und Engel erleuchteten die Finsternis des Kerkers. Man warf sie in einen Kessel mit heißem Öl, aber sie stiegen unverseht hinaus. Ein Löwe wurde auf sie gehetzt, aber der legte sich sanft zu ihren Füßen. Mit Modestus auf die Folterbank gespannt, um mit Haken zerfleischt zu werden, zerschlugen Blitze das Martergerät; ein Erdbeben ließ die Tempel rundherum einstürzen, die Folterknechte und das entsetzt fliehende Volk wurden von den Trümmern erschlagen. Engel lösten Vitus, Crescentia und Modestus von ihren Fesseln und betteten sie an ein Flussufer, wo sie ruhten

und sanft im Gebet ihre Seelen aufgaben. St. Vitus starb um 304 in Lucanien. Vitus' Verehrung ist schon um 600 belegt. Seine Reliquien kamen 775 nach St. Denis, 887 in die berühmte Abtei Corvey. Sein Haupt befindet sich im Veits-Dom in Prag, der im zu Ehren von Herzog Wenzel erbaut wurde. Vitus ist einer der 14 Nothelfer. Über 30 Patronate zeigen wie volkstümlich und beliebt dieser Heilige geworden ist.

#### Darstellung:

St. Veit im Ölkessel mit Adler, Rabe oder Hahn.

#### Patron:

der Jugendlichen, der Epileptiker, der Gastwirte, Kupferschmiede, der Stummen und Tauben und vieler anderer, im Besonderen der Bett nässenden Kinder:



Hl. Vitus, Statue am 14 Nothelferaltar (um 1700) der Johannes-Kapelle in der alten Pfarrkirche von Schenna

#### Heiliger St. Veit

*weck' mich zu rechten Zeit, weck' mich zur rechten Stund, dass i nit in's Bettl bronz*

#### Verehrung:

In unserer Diözese sind ihm die Kirchen von Tils, Prags, Laurein, Karneid und auf dem Tartscherbühel geweiht.

#### Brauchtum:

„Veitstag bricht an, wo man auf die Almen fahren kann“. Um diese Zeit werden die Tiere auf die Almen getrieben; in vielen Orten wird der Almauftrieb feierlich begangen, das Vieh wird gesegnet. Im Burggrafenamt ist der Almauftrieb weniger feierlich.

#### Bauernregeln:

„Nach St. Veit wendet sich die Zeit“

„Hat St. Veit starken Regen, bringt er unermesslichen Segen“

## Renaturierungsarbeiten am Neuwaal



Forstinspektor Dr. Peter Klotz und Bürgermeister Luis Kröll begutachten die Renaturierungsarbeiten am Schenner Neuwaal

Im Auftrag des Forstinspektors Meran und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schenna und der Neuwaalinteressentschaft haben Forstarbeiter im heurigen Frühjahr die begonnenen Renaturierungsarbeiten am Schenner Neuwaal fortgesetzt. Die von Dr. Josef Kaufmann geplanten Ausbesserungsarbeiten betrafen das Teilstück oberhalb von St. Georgen vom „Tiëfgräibn“ bis zu den Locher Wiesen und wurden unter der Vorarbeit von Gottfried Hertscheg und unter der Leitung des Gemeindeförsters Oswald Tschöll sehr sauber und fachgerecht ausgeführt. Davon konnten sich auch der Forstinspektor Dr. Peter Klotz, der Bürgermeister Luis Kröll und der Vizebürgermeister Albert Haller bei einem kürzlich durchgeführten Lokalaugenschein durchaus überzeugen. An den rund 200 m Waal und Waalweg, die dort verbaut wurden, ist der Waal selbst mit einem Bodenflies, einer wasserundurchlässigen Folie, mit Stahlbetongittern und Steinplatten so ausgebaut worden, dass kein Wasser mehr versickern kann und die Bauern daher keinen Wasserverlust mehr

zu beklagen haben. Der Waalweg wurde gut begehbar ausgebaut und an ausgesetzten Stellen mit einem schönen Holzzaun versehen. Über den „Tiëfgräibn“ ist eine kleine Holzbrücke errichtet worden und an geeigneten Plätzen wurden Ruhebänke aufgestellt. Der Locherbauer Markus Gögele hat Holz aus seinem Wald zur Verfügung gestellt, um dort, wo der Panoramablick auf den Weiler St. Georgen am eindruckvollsten ist, ein Aussichtspodest erbauen zu können.

Kurz bevor die Bauern, wie alle Jahre um „Jörgi“ – 23. April, St. Georgstag – wieder Wasser aus dem Masulbach in den Waal leiten, um ihre Wiesen bewässern zu können, haben die Forstarbeiter auch an der so genannten „Katzenleiter“ noch einige Ausbesserungsarbeiten erledigt, so dass der beliebte Schenner Waalweg nun von St. Georgen bis zur Waalerhütte wieder durchgehend, gefahrenfrei und bequem begehbar ist. An der Waalerhütte wird auch wieder ausgeschrieben, so dass sich die müden Wanderer dort ausruhen und mit Speise und Trank für den Rückweg stärken können.

## Winterspaß des SC Hirzer Tall

Wieder ist eine Skisaison, schon fast zu schnell vergangen. Der Wintereinbruch mit der erhofften „weißen Pracht“ ließ schon Ende November die Herzen aller Wintersportler höher schlagen. So ließ es sich auch der SC Hirzer nicht nehmen, so schnell wie möglich eine Rodelbahn oberhalb von Prens (auf dem Tallneralmweg) herzurichten und den skiklubbezogenen Skilift in Videgg aufzustellen. Im Laufe des Winters konnten 3 Rodelrennen und drei Skirennen organisiert werden. Eines der Skirennen war ein Nachtslalom in Prens, wo außer den Skiklubmitgliedern auch Rennläufer aus Verdins, Schenna und Passeier mit insgesamt 36 Teilnehmern an den Start gingen. Die anschließende Preisverteilung fand im Rahmen einer kleinen Feier im Bürgersaal von Obertall statt.

Ein ebenso sehr interessantes Skirennen war das traditionelle Ostermontagsrennen auf Klammeben. Dazu wurde bei strahlendem Sonnenschein auf einer bestens präparierten Skipiste ein schöner Riesentorlauf

auf der „alten Piste“ (vom ehemaligen Skigebiet) gefahren.

Wie alle Jahre fand auch wieder das Dorfvereine-Rodelrennen statt, bei welchem sich 13 ehrgeizige Tallner Vereine gegenüberstanden. Der zeitlich schnellste Verein und damit auch Gewinner des Rennens war die katholische Jugend Tall, gefolgt von den Schützen von Tall und an die dritte Stelle kamen die Handwerker von Untertall.

Die rege Teilnahme der Skiklubmitglieder an den jeweiligen Rennen ließ sich unter anderem auch darauf zurückführen, dass wieder am Ende eines jeden Rennens den einzelnen Rennläufern je nach Platzierung und Kategorie Punkte zugewiesen wurden. Am Ende der Skisaison konnten somit die Gesamtpunktegewinner der Frauen, Kinder und Männer ermittelt werden.

Folgende Punktegewinner konnten mit einem kräftigem „Ski Heil“ gefeiert werden: Frauen: Evelyn Pichler; Kinder: Anna Walz; Männer: Florian Haller.



Rennläufer beim Ostermontagskirennen

## Germar Campidell ersetzt Sven Knoll im Gemeinderat von Schenna

Nachdem Sven Knoll bei der letzten Landtagswahl zum Landtagsabgeordneten gewählt wurde, musste er nun im Gemeinderat von Schenna ersetzt werden, weil beide Mandate nach dem Regionalgesetz nicht vereinbar sind. In den Gemeinderat ist nun Germar Campidell von der Liste „Union für Südtirol“ nachgerückt, auf der auch Sven Knoll gewählt worden war. Campidell war nach Knoll und Frau Angelika Dosser Mitterhofer an dritter Stelle seiner Liste gereiht. Frau Dosser Mitterhofer hat jedoch auf den Gemeinderatssitz verzichtet und Herrn Campidell den Vortritt gelassen. Der Gemeinderat von Schenna hat nun in seiner letzten Sitzung festgestellt, dass gegen Herrn Campidell keine Unwählbarkeits- und Unvereinbarkeitsgründe vorliegen und hat damit praktisch die Ersetzung von Sven Knoll vorgenommen. Germar Campidell wird nun seine Liste für den Rest der Amtsperiode im Gemeinderat vertreten.

Der Gemeinderat hat auch

die Gemeindevertreter in der Kommission für die Zuweisung von Institutswohnungen auf Gemeindegebiet ernannt, und zwar auf Vorschlag der Gewerkschaft die beiden Herren Alfred Piffer und Thomas Tumpfer und Herrn Vizebürgermeister Albert Haller in seiner Funktion als Vertreter der Gemeinde bei den Grundfürsorgeorganen. Altbürgermeister Albert Pircher wurde wiederum zum Vertreter der Gemeinde im Verwaltungsrat der Hirzer Seilbahnen ernannt. Er wird die Interessen der Gemeinde in dieser Gesellschaft für die nächsten drei Jahre wahrnehmen. Der Durchführungsplan des Gewerbeerweiterungsgebietes „Naif 2“ stand ebenfalls auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Die Zone hat eine Größe von 4.133 m<sup>2</sup> und schließt an die bereits ausgewiesenen und bestehenden Zonen „Naif“ und „Naif Berg“ an. Mit der Genehmigung des Durchführungsplanes wurden nun die Voraussetzung für die Zuweisung und Ansiedelung eines Betriebes geschaffen.



Der neue Landtagsabgeordnete Sven Knoll, hier mit der Vorsitzenden der Südtiroler Freiheit, Eva Klotz, auf dem Raiffeisenplatz, wurde im Gemeinderat von Schenna durch Germar Campidell ersetzt

## Das besondere Bild Die Leasl-Buabn



Die 1928er Leasl-Buabn, im Jahr 2008 sind sie – die noch lebenden – 80 alt geworden: v.l.n.r.: stehend Josef Dosser, Baumann Sepp †; Platter Leo; Johann Mair-Joggeler †; Alois Egger, Pichler-Luis; Josef Kaufmann-Troter †; Franz Walz, Egger; Karl Kaufmann, Kofler †; sitzend: Franz Pichler, Tommele; Ignaz Pixner, Tall †; Karl Walz, Egger; Philipp Hörmann, Hammele †; Franz Egger - Pichler

### Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im April 2009

Festsetzung der Eintrittspreise für das öffentliche Freibad „Mitterplatt“ für das Jahr 2009
Festsetzung der Preise für die Benützung der öffentlichen Tennisplätze im Freibad „Mitterplatt“ für das Jahr 2009
Festsetzung der Preise für die Benützung der öffentlichen Kegelbahnanlage im Freibad „Mitterplatt“ für das Jahr 2009
Weiterbildungskurs für das Personal des Altersheimes Schenna
Sanierung des Hofweges (Fraktion Tschivon) - Genehmigung des 2. Bauloses (Profil 1 bis 4 und 8 bis 13)
Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall - Genehmigung des Projektauszuges für die allgemeinen Baumeisterarbeiten und Ausschreibung der Arbeiten
Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall - Genehmigung des Projektauszuges für die Heizungs- und Sanitärarbeiten und Ausschreibung der Arbeiten
Erweiterung der bestehenden Feuerwehrrhalle von Obertall - Genehmigung des Projektauszuges für die Elektroarbeiten und Ausschreibung der Arbeiten
Gewährung eines Beitrages an den Verein „Streetwork & Mobile Jugendarbeit“
Durchführung von Asphaltierungsarbeiten auf Gemeindefußstraßen – Rechnungsliquidierung
Sportplatzgebäude Schenna - Umstellung der Heizanlage von Öl auf Gas und Einbau von Solarkollektoren - Vergabe der Arbeiten
Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Tourismusverein Schenna
Wohnbauzone „G2 Ifinger“ - Genehmigung der provisorischen Rangordnung für die Zuweisung von Flächen für den geförderten Wohnbau

## Murbruch beim Mucheler Hof in Videgg

Die tiefste Lage des mit 1.536 m Meereshöhe höchsten Weilers von Schenna, Videgg, nimmt der kleine Mucheler Hof ein. Eingeklemmt zwischen dem schluchtartigen Einschnitt des Rießerbaches im Norden und dem Tal des Rötentales im Süden liegen die insgesamt sehr steil abfallenden Videgger Wiesen, von denen die untersten dem Mucheler Bauern Josef Pichler, gehören. 1987 hat er dort ein neues Bauernhaus errichtet, nachdem er als weichender Erbe des Hiaslbauernhofes von Videgg das kleine Anwesen beim Mucheler 1969 käuflich erworben hatte. Ursprünglich war es die Heimat der Mucheler Leute, von denen die Theresia nach Schenna geheiratet hat und die Frau von Josef Frei, Bachler Sepp, unserem bekannten Mineraliensammler, geworden ist. Bis zu ihrem 26. Lebensjahr hat die Theresia auf dem Mucheler Höfl gelebt und nicht wenig gearbeitet. Im Jahre 2002 wurden vom bis heute allein stehenden Josef Pichler auch Stall und Stadel neu gebaut, wo er einige Schafe und zwei bis drei Rinder überwintern kann.

Der gesamte Weiler Videgg liegt auf einer Moräne der letzten Eiszeit, die vom Ifinger- und Plattinger-Gletscher hierher verfrachtet worden ist. Der anstehende Felsuntergrund besteht aus rotbraun gefärbten, alten Schiefergneisen, die ziemlich steil abfallen – von der rötlichen Färbung des Grundgesteins rühren auch die Namen Rötental und Rötentbach für das Tal her, das sich von der Moar-Nieder nach Videgg herunterzieht. Auf diese glimmerschieferigen Gneise hat der würmeiszeitliche Gletscher

viel Granitgestein und feinsandigen Granitgrus auf die nördliche Talseite verfrachtet, die seitdem die steilen Wiesen von den Videgger Rifolen bis zum Masulbach hinunter trägt. Dieses granithaltige Grundmaterial ist sehr rutschgefährdet, wie man in den Wiesen unterhalb des Videgger Kirchleins immer wieder feststellen kann. Granitgrus enthält kaum Bindematerialien und rea-

giert wie alle quarzsandigen Böden mit Rutschungen bei bereits geringfügiger Neigung, wie ein Haufen gewaschener Sand aus einer Schottermühle.

Nun haben sicher der eher niederschlagsreiche Sommer 2008 und der schnee- reiche Winter 2008/2009 viel dazu beigetragen, dass die Hänge von Videgg noch stärker von Rutschungen bedroht sind als früher. Noch dazu war im Herbst 2008 der Boden überhaupt



Der Mucheler Hof mit Haus und Stadel in den 1940er Jahren. Erst 1987 hat Josef Pichler ein neues Haus und 2002 einen neuen Stadel dort errichtet. Jetzt ist der gesamte Hof von einem gewaltigen Erdbeben bedroht



Besorgniserregend haben sich breite Risse im Boden des Mucheler Hofes von Videgg aufgetan, der ins darunter liegende Rötental abzurutschen droht

nicht gefroren, als Ende November, anfangs Dezember bereits der erste große Schnee fiel. Diese frühe und relativ dicke Schneeschicht bildete eine solide Isoliermasse, durch die der Untergrund den ganzen Winter hindurch frostfrei geblieben ist. So wurden im Frühjahr auch die Schmelzwasser zur Gänze vom Boden aufgesaugt, der dadurch überdurchschnittlich nass und schwer wurde. So wird man sich die Ursache für die derzeitige Murbruchgefahr beim Mucheler vorstellen müssen. Zudem fließt unterhalb des Videgger Kirchleins „Maria Heimsuchung“ ziemlich viel Oberflächenwasser in den Boden ein und spült den Untergrund zusätzlich aus. Es bleibt nur zu hoffen, dass Haus und Stadel des Mucheler Hofes nicht auch in Mitleidenschaft gezogen werden, sie stehen nämlich auf demselben Grundmaterial wie der Murbruch selbst, allerdings ist der Fuß dort durch den darunter anstehenden Heilig-Pichl etwas gefestigter als in den Wiesen, an denen der tiefer verlaufende Rötentbach den Bergfuß noch dazu Stück für Stück wegnagt. Außerhalb des großen Steins, wo der Mucheler in älteren Zeiten die so genannten Waldäcker, Kornfelder, angelegt hatte, ist der Boden schon kurz nach Ostern mehrere Meter tief abgesackt. Aber bereits im Winter hat der Muechle-Bauer Jos bemerkt, dass die Schneedecke dort äußerst seltsame Wülste bekam. Unterhalb des Muechle-Stadels befand sich in alter Zeit ebenso ein Getreidefeld, namens Etschacker, und noch etwas tiefer stand die Mühle am Rießerbach zu Zeiten, in denen unsere Bergbauern noch möglichst autark lebten. Sollte nun beim Mucheler

aber eine Hangrutschung größeren Ausmaßes auf einmal abgehen, besteht nicht nur Gefahr für den kleinen Bergbauernhof, sondern auch für die an der Mündung des Masultaes gelegenen Anwesen der Masulschmiede und des Masulhofes, wenn nicht sogar für den unterhalb von Saltaus stehenden Torgglerhof. Durch mehrere Tausend Kubikmeter Erdreich könnte sich nämlich ein Murschuttkegel bilden, der den Rötenschbach oberhalb der Einkehre des Schenner Neuwaales zu

einem See aufstaut. Dieser See würde dann früher oder später ausbrechen und das ganze Material auf einmal der Masulschlucht entlang abtransportieren, wodurch an der Mündung wiederum die Passer als Vorfluter aufgestaut werden könnte. Ohne jedoch einen derartigen Teufel an die Wand malen zu wollen, besteht am Mucheler Hof in Untervidegg höchste Abrutschgefahr und es bleibt zu hoffen, dass dabei nicht auch Menschenleben zu Schaden kommen.

## 40 Jahre Naturfreunde Schenna

Am 2. Mai feierten die Naturfreunde Schenna im Raiffeisensaal des Vereinshauses ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum. Dies fast auf den Gründungstag genau, denn die Ortsgruppe Schenna wurde am 3. Mai 1969 im Gasthof Moareben auf Initiative von Josef Hofer und Alois Ennemoser gegründet. Anlass zur Gründung war die ständige Zunahme von Mitgliedern aus Schenna bei den Meraner Naturfreunden.

Nach den Klängen der Jagdhornbläser, die diese Feier musikalisch umrahmten, begrüßte Obmann Franz Mair die über 100 Jubiläumsteilnehmer. Anschließend verlas er die Vereinschronik, die alles Wesentliche von den Anfängen der Bewegung bis zum heutigen Tag beinhaltet.

Für 40 Jahre Treue zum Verein erhielten die Gründungs- und Vereinsmitglieder einen gedrechselten Holzteller mit Einbrennung des Vereinszeichens. Weiters erhielten Rosl Illmer für 35 Jahre Ausschussmitglied (Kassierin) und Josef Schvienbacher für 29 Jahre Ausschussmitglied (Tourenführer und

Obmann-Stellvertreter) eine in Kleinformat angefertigte Windmühle vom Obmann überreicht. Von den Ehrengästen gratulierte Bürgermeister Alois Kröll den Schenner Naturfreunden zu ihrem Jubiläum und dankt denjenigen, die vor 40 Jahren die Initiative zur Gründung des Vereins ergriffen haben. Weiters dankte er für die umfangreiche Tätigkeit und rief zur Sensibilisierung der Jugend auf.

Der Obmann der Meraner Naturfreunde Horst Rufinatscha sprach den



In Anerkennung für jahrzehntelange Mitarbeit im Ausschuss wurden Rosl Illmer und Josef Schvienbacher ausgezeichnet



Für 40 Jahre Treue zum Verein erhielten mehrere Mitglieder gedrechselte Holzteller

Grund für die Entstehung der Naturfreunde, den Bau der Ifinger Hütte 1908 und deren Enteignung in der Zeit des Faschismus an. Er und Hermann Zöschg, Obmann der Naturfreunde Meran, überreichten dem Schenner Obmann ein Jubiläumsbuch mit dem Umschlagsfoto der Ifinger Hütte bei ihrer Erbauung.

Weiters gratulierten der Obmann der Raiffeisenkasse Schenna, Stefan Klotzner, und der Vertreter des Tourismusvereins, Josef Pruner, den Naturfreunden zum 40jährigen Bestehen. Abschließend bedankte sich Franz Mair bei seinem Aus-

schuss für die Mithilfe und bei Helga Burger für die schöne Tischdekoration. Den Ausklang dieses gelungenen Abends machten ein Imbiss und die Ziehharmnikalänge von Hans Pförtl und Christian Mair. Der im Februar bei der 40. Generalversammlung neu gewählte Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Franz Mair, Präsident-Stellvertreter: Eduard Burger, Schriftführerin: Erika Öttl, Kassierin: Brigitte Frei, Tourenführer: Franz Pichler und Hermann Haller, Jugendreferenten: Eduard Burger und Michael Haller, Sportreferent: Michael Pichler, Gerätewart: Mathias Dosser

**IMPRESSUM:** „Dorfzeitung Schenna“  
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna - Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a - Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer  
Josef Innerhofer  
Hermann Orian  
Elisabeth Flarer Dosser  
Dr. Andreas Dosser  
Stefan Wieser

Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an [dorfzeitung.schenna@rolmail.net](mailto:dorfzeitung.schenna@rolmail.net).  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

## Andreas Hofer-Volksschauspiel erfolgreich aufgeführt

Nach monatelangen Proben mit über 300 Laienschau Spielern vor allem aus Burggräfer Volksbühnen und von Schützenkompanien, darunter auch heuer 21 Schennern, hatte das Andreas-Hofer-Volksschauspiel von Carl Wolf, das „größte Volksschauspiel im Alpenraum“, am 15. Mai 2009 vor einem überaus zahlreichen Publikum auf dem Festplatz in Algund Premiere und hat inzwischen schon einige weitere von insgesamt 15 Aufführungen bis zum 28. Juni erlebt.

Wie schon in den Gedenkjahren 1959 und 1984 lassen sich auch heuer sehr viele am Volksschauspiel und an der eigenen Geschichte Interessierte aus nah und fern die Gelegenheit einer Begegnung mit der eigenen Vergangenheit nicht entgehen. Wer schon das Andreas-Hofer-Volksschauspiel im Jahr 1984, ebenfalls auf dem Algunder Festplatz gesehen hat, wird wieder viele Parallelen in den dramatischen „Bildern“ vom Tiroler Freiheitskampf Anno Neun finden. Denn als „Bilder“ hat bereits Carl Wolf die einzelnen Szenen für das erste Andreas-Hofer-Volksschauspiel (Aufführungen

von 1892 bis 1912) geschaffen, die besonders durch das Mitwirken von Hunderten von Personen gleichzeitig auf der Bühne sehr maleisch wirkten und auch heute noch wirken und manchmal an wirkliche Bilder von Franz von Defregger („Das letzte Aufgebot“, „Heimkehr der Sieger“) erinnern, von denen sich wohl auch Carl Wolf hat inspirieren lassen. Doch die Bilder wirken nicht starr, sondern sehr lebendig und die Handlung wirkt bis heute sehr dramatisch mit dem Höhepunkt in der Innsbrucker Hofburg, wo Andreas Hofer die Anerkennung des Kaisers und die Gnadenskette vom Abt von Wilten übergeben bekommt. Und die letzten Bilder von der Gefangennahme, dem Verhör und dem Tod in Mantua entbehren nichts an Tragik und Dramatik. So stehen – und standen auch in den früheren Ausgaben des Volksschauspiels – eigentlich nicht die Kämpfe am Bergisel im Vordergrund, sondern die Volksszenen und die Figur Andreas Hofers im Triumph, in dem er bescheiden bleibt und „Dem da oben“ die Siege dankt, und noch mehr in Leid und Todesnähe, wo er wahre Größe zeigt.



Die typischen Volksszenen wie die Marktszene zu Beginn wurden auf dem großen Platz vor der Bühne durch eine gute Regie bestens gelöst. Im Hintergrund das schlicht-eindrucksvolle Bühnenbild mit zwei zerrissenen Tiroler Fahnen



Andreas Hofer wird verhört

Es ist ein Verdienst des Regisseurs Erich Innerebner, der bereits 1959 und 1984 erfolgreich Regie geführt und schon damals einige der Zeit angepasste Änderungen in Text und Bildern vornahmen musste, dass er (mit dem Innsbrucker Historiker

Michael Forcher als Garant für Authentizität) in den Aufführungen 2009 neben den großen Volksszenen gerade die Schwerpunkte auf die Person Andreas Hofers in den oben genannten Szenen gelegt und auch in anderen Sprechrollen etwa Leid, Not und Elend des Krieges stärker herausgearbeitet hat. Auch der Zweifel, die Unentschlossenheit und Beeinflussbarkeit Andreas Hofers kommen gut zum Ausdruck, aber auch seine Stärken wie unbeirrbares Eintreten für den durch die bayerisch/napoleonische Besetzung Tirols gefährdet gesehenen Glauben und seine Heimat- und Freiheitsliebe werden deutlich erkennbar. Besondere Größe aber zeigt Hofer im Verurteilen der schweren



Die Schenner Mitwirkenden beim Volksschauspiel in verschiedenen Rollen, davon einige auch in Sprechrollen (Foto: Martin Geier)



Manche „lebenden Bilder“ lassen an Gemälde von Franz von Defregger denken, welche das Andreas-Hofer-Bild Ende des 19. Jahrhunderts geprägt und sicher auch Carl Wolf beim Verfassen des Volksschauspiels beeinflusst haben. Im Bild oben „Gebet nach der Schlacht“, unten: Hofer verabschiedet sich auf seinem letzten Gang von den Landsleuten



Auswüchse, welche Kriege immer mit sich bringen und die ihn dann selbst auch sogar gegenüber Getreuen, die gegen eine Wiederaufnahme der Kämpfe sind, schuldig werden lassen. So ist die Annahme von Gefangenschaft und Tod für seine geliebte Heimat auch als Sühne für viel Unrecht, das in kriegerischen Auseinandersetzungen geschieht, zu verstehen. In diesem Sinne kann die Neubearbeitung mit noch größerer Hervorhebung der menschlichen Seite Andreas Hofers und der Menschen an seiner Seite mit positiven, aber auch negativen Aspekten des Charakters und des Handelns durch ihre Allgemeingül-

tigkeit durchaus als zeitgemäße Auseinandersetzung mit Geschichte angesehen werden. Damit leisten der Regisseur und die Spieler der Hauptrollen, aber auch die vielen Laienschauspieler, die nach Innerebner im Volksschauspiel immer die Hauptrolle spielen, einen sehr wertvollen Beitrag zum Gedenken an Anno Neun. Und dies, ohne dass Regisseur Erich Innerebner eine „Zwangsaktualisierung“ des Wolf-Textes vorgenommen hat, wohl auch weil er den Zuschauern selbst zutraut, die positiven und negativen Schlüsse und Lehren aus der Geschichte und ihrer Darstellung in einem Theater zu ziehen.

Besonders hervorgehoben werden müssen noch die schönen Volksszenen mit Hunderten von Spielern auf der weiten Fläche des Festplatzes vor der Bühne, wo sich dann oben im Gegensatz die dramatischen Szenen mit den Männern und Frauen um Andreas Hofer abspielen. Das sinnreiche Bühnenbild mit den 2 zerrissenen Tiroler Fahnen und die meisterhaft von der Musikkapelle Algund vortragene passende Musik runden das sehenswerte Volksschauspiel ab. Weitere Vorstellungen sind noch im Juni zu sehen.

#### Weitere Aufführungen

**Sonntag, 31. Mai**  
**Montag, 1. Juni**  
**Samstag, 6. Juni**  
**Mittwoch, 10. Juni**  
**Sonntag, 14. Juni**  
**Samstag, 20. Juni**  
**Sonntag, 21. Juni**  
**Mittwoch, 24. Juni**  
**Sonntag, 28. Juni**

Beginn jeweils um 21.00 Uhr auf dem Festplatz in Algund. Kartenvorverkauf in allen Athesia-Buchhandlungen bei Athesia-Ticket oder unter [www.athesiaticket.it](http://www.athesiaticket.it). Infotel. 0471 927 777

### Andreas-Hofer-Bus besucht Schenna

Das MuseumPasseier hat zum heurigen 200jährigen Gedächtnis der Tiroler Freiheitskämpfe unter anderem auch einen Andreas-Hofer-Bus eingerichtet, der im Laufe des Jahres mit Plakaten, Erinnerungsstücken, Literatur und anderen Andenken alle jene Orte anfährt, an denen Andreas Hofer selbst war. Dabei wird auch der Andreas-Hofer-Film vorgeführt, der im Museum am Sandhof den Besuchern als Einführung

in die Geschichte der Freiheitskämpfe gezeigt wird. Und so führte die Reise des A.-H.-Busses natürlich nach Innsbruck und nach Wien, aber auch nach Cles am Nonsberg und letztthin, am 5. Mai, sogar nach Schenna, obwohl es eigentlich keine geschichtlichen Belege dafür gibt, dass Andreas Hofer jemals in Schenna war. Wohl steht seine Wiege als späteres Geschenk an die gräfliche Familie im Schloss Schenna, und als Händler,



Aufmerksam betrachteten die Schenner Mittelschüler den Andreas-Hofer-Film, den die Museumsleute aus Passeier anlässlich des Besuches des A.-Hofer-Busses ihnen im Vereinshaus vorführten



Am vergangenen 5. Mai besuchte der Andreas-Hofer-Bus Schenna, obwohl nicht nachgewiesen werden kann, dass der Tiroler Freiheitskämpfer jemals auch in Schenna war

der weit herum gekommen ist, war Hofer sicher auch hie und da auf einem Schennermarkt anwesend.

Zum Besuch des Andreas-Hofer-Busses kamen an die 140 Schenner Mittelschüler in den Bürgersaal des Vereinshauses, wo sie mit großer Aufmerksamkeit der Filmvorführung folgten und den Ausführungen des Obmannes der Passeierer Museums, Dr. Albin Pixner, folgten. Begrüßt wurden die Schüler und Lehrpersonen von Vizebürgermeister Albert Haller. Walter Innerhofer erzählte kurz über die Beziehungen, die Schenna zu den Tiroler Freiheitskämpfern von 1809 hat und wies vor allem auf die sieben am 16. November im Sticklen Gassl gefallenen Schenner Schützen und den Kooperator Josef Alber hin, der damals dort schwer verwundet worden war, und schließlich auf dem Gruberhof in Verdins starb. Auch auf das Franzosenkreuz am unteren Ende des Sticklen Gassl machte er aufmerksam, dessen Christuskörper mit der Schnittwunde am Oberschenkel, die ihm ein französischer Soldat mit seinem Schwert zugefügt haben soll, vor einigen Jahren aus Sicherheitsgründen ab-

genommen wurde und seitdem auf dem Hilburgerhof verwahrt wird. Das Kreuz im Sticklen Gassl heißt auch Hilburger Kreuz, weil es diesem Bauern auch gehört.

Die Quizfrage, die den Schülern anschließend gestellt wurde, wurde von allen richtig beantwortet; für einige von ihnen schaute sogar ein kleiner Preis heraus, der von den Museumsleuten verlost wurde.

Schließlich statteten die Mittelschüler mit ihren Lehrern auch noch dem Schloss Schenna einen kurzen Besuch ab, wo Franz Graf Spiegelfeld ihnen die Beziehung Erzherzog Johanns zu Andreas Hofer erläuterte.



Auch für die Bücher und Erinnerungsgegenstände zum 200. Gedenkjahr der Tiroler Freiheitskämpfe von 1809 interessierten sich die Schenner Mittelschüler

### Lesen für einen guten Zweck

Die Sommerleseaktion 2009 der Burggräfler Bibliotheken wurde unter das Motto „Lesen hilft“ gestellt. Aus diesem Grund sind nicht nur die Kinder, sondern auch Jugendliche und Erwachsene herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen. Ziel der Initiative ist es, Kultur und Soziales zu verbinden. Denn jedem, der gerne liest, wird gleichzeitig die Möglichkeit geboten, Gutes zu tun. Mit dieser besonderen Leseaktion sollen nämlich Hilfsprojekte der Caritas und des Vereins „helfen ohne grenzen“ unterstützt werden, die sich gezielt um Südtiroler Familien in Not und um burmesische Flüchtlingskinder kümmern.

Um diese Idee auch verwirklichen zu können, wurden von den einzelnen Bibliotheken des Burggrafentamtes Sponsoren gesucht, die sich jeweils bereit erklärt haben, einen Fixbetrag für jedes Buch zur Verfügung zu stellen, das gelesen wird. In Schenna konnte dafür die Raiffeisenkasse gewonnen werden.

Die Aktion ist bereits Mitte Mai gestartet und läuft wie gewohnt bis Ende September. Abgestimmt auf das jeweilige Lesealter stehen



interessante und spannende Bücher, darunter auch viele Neuankäufe, zur Auswahl. Gekennzeichnet sind sie wiederum mit dem mittlerweile bekannten Logo der Sommerleseaktionen:

Alle, die mitmachen möchten, erhalten dazu in der Bibliothek einen persönlichen Ausweis, auf den für jedes gelesene Buch eine Marke geklebt wird. So kann ein Teilnehmer jederzeit das eigene „Lesekonto“ überprüfen. Zudem wird an der Ausleihtheke pro Buch ein Glasstein in ein Sammelgefäß gegeben, das sich so im Laufe des Sommers hoffentlich mit sehr vielen Steinen füllen wird.

Nach Abschluss der Aktion werden dann die von den Kindern gesammelten Glassteine gezählt und der entsprechende Gegenwert bei der für Oktober geplanten Abschlussveranstaltung direkt vom Sponsor den beiden Hilfsorganisationen zu gleichen Teilen überreicht. Und übergeben werden dabei auch die von den Erwachsenen und Jugendlichen selbst geleisteten Spenden. In diesem Rahmen wird außerdem sowohl ein Vertreter der Caritas als auch von „helfen ohne grenzen“ über die Projekte berichten, für die das von den eifrigen Leserinnen und Lesern in allen Bibliotheken des Bezirkes gemeinsam „erwirtschaftete“ Geld eingesetzt werden soll.

## Gedenkfeier anlässlich „140 Jahre Mausoleum“

**Mittwoch, 24. Juni 2009:**

Gedengottesdienst im Mausoleum

Großer Österreichischer Zapfenstreich auf dem Dorfplatz mit der Musikkapelle Schenna und der Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ Schenna

Standkonzert der Musikkapelle Schenna auf dem Raiffeisenplatz

## 4. „Pfonnenrennen“ ein toller Erfolg 80 Teilnehmer beim Wettbewerb

Bereits zum 4. Mal wurde auch heuer wieder am Ostermontag das „Pfonnenrennen“ auf der Ifinger Hütte abgehalten. Über Schneemangel konnten sich die Organisatoren des „Pfonnenrennens“ heuer nicht beschweren. Durch ca. 1,5 m Schneehöhe war das Rennen gesichert. Beim Wettbewerb müssen die Teilnehmer auf einer großen „Pfanne“ eine ca. 300m lange Bahn befahren und wieder zum Ausgangspunkt zurückkehren. Nicht Geschwindigkeit war gefragt, sondern Gefühl und Geschick, denn nicht der Schnellste gewinnt den Wettbewerb, sondern jener Teilnehmer, welcher der Durchschnittszeit am nächsten kommt. Der perfekt präparierte „Schneekanal“ garantierte eine atem-

beraubende Fahrt. Die Teilnehmer stärkten sich nach dem Wettbewerb auf der Ifingerhütte bei Nudelsuppe mit Wurst und genossen die Sonnenstrahlen. Fast nur Gewinner gab es bei der anschließenden Preisverteilung. Über 50 Sachpreise konnten unter den Teilnehmern verlost werden. Als Sieger des „Pfonnenrennens“ wurde schließlich Valentin Unterthurner gekürt. Er kam der Durchschnittszeit am nächsten. Ihm wurde die „goldene Pfanne“ überreicht.

Die Veranstalter freuten sich auch heuer wieder über den gelungenen Wettbewerb. Ein besonderer Dank gilt der Mannschaft von der Ifingerhütte und den Sponsoren der Sachpreise.



Das Pfonnenrennen-Team mit den Erstplazierten

## Jahrgangstreffen der 1984er

Am Samstag, 7. Februar trafen sich 14 25jährige Schennerinnen und Schenner vor der Feuerwehrrhalle, um gemeinsam ihr erstes Jahrgangstreffen in Angriff zu nehmen. Um 6.00 Uhr in der Früh ging es mit dem Bus nach St. Johann ins Ahrntal. Nach einem kurzen Stopp in Vintl, den die meisten zum Frühstück nutzten, kamen die Teilnehmer um 10.00 Uhr im Hotel Ahrntalerhof an. Einige gingen trotz des schlechten Wetters Ski fahren oder rodeln, während sich die anderen ein Skirennen im Fernseher anschauten. Gegen Mittag trafen

sich alle im „Hexenkessel“ und hatten viel Spaß beim Kartenspielen. Nachdem sie ihre sportlichen Aktivitäten beendet hatten, machten sie sich gemeinsam einen gemütlichen Abend und genossen das Ahrntaler Nachtleben. Nach einer langen Nacht traf man sich am Sonntag zum abschließenden Mittagessen.

Gegen 14.00 Uhr wurden sie abgeholt und fuhren wieder mit dem Bus nach Hause. Der Jahrgangsausflug war ein sehr lustiges und unterhaltsames Wochenende, alle freuen sich auf ein erneutes Treffen.



Im „Schneekanal“ mit der „Pfonne“ unterwegs

